

Das Bürgerbegehren...

ist ein wichtiges Instrument der direkten Demokratie in Deutschland, auf kommunaler Ebene – PUNKT! **Aber** es setzt auch voraus, dass die Initiatoren eines solchen Begehrens, **hier** die bekannte Bürgerinitiative, mit Fakten und vor allem mit der Wahrheit argumentieren!

Und nicht, wie geschehen, in dem man zu Beginn Unwahrheiten in den Raum stellt und hofft, sie würden sich von selbst verbreiten. Zum Teil schafften es **diese Lügen** bis in die Presse. So sei der Gemeinderat und die Verwaltung korrupt! Mir selbst wurde unterstellt ich würde dort eine Wohnung kaufen wollen.

Solche Lügen sind keine Basis für eine vernünftige Zusammenarbeit!

Wir benötigen auch keine Gefälligkeitsgutachten – nur weil sie den Ansprüchen der BI nicht entsprechen, so betitelt. Die **artenschutzrechtliche Prüfung** hat unter anderem ergeben, dass **keine Waldohreule** auf dem Gebiet „Nördlich der Karlstraße“ vorzufinden ist. Wie fälschlich in der Presse zu lesen war, unterstützt mit Bildern, die suggerieren, sie stammten vom Gebiet „Nördlich der Karlstraße“!

Die Umweltprüfung hat ergeben, dass **keine Verschlechterung** der derzeit bestehenden klimatischen Verhältnisse und der Durchlüftungsverhältnisse für das nördliche Stadtgebiet zu erwarten sind!

Das **Gutachten** zum Thema **Schutzgebiet Wasser** hat ergeben, dass der Simontalgraben **nicht als wassersensibler Bereich** mit Überschwemmungsgefahr ausgewiesen ist. Lt. LRA v.23.2.21 sind kleine Gewässer, die nicht ständig Wasser führen, von untergeordneter Bedeutung!

Unser Baurechtsamt zieht **keine willkürlichen Linien!** Nach über 3-jähriger Diskussion, über das geplante Baugebiet, auch unter Inanspruchnahme des Gestaltungsbeirats, entstehen auf einer Fläche von ca. 10.000 m², 87 Wohneinheiten mit 112 Stellplätzen!

Es kann nicht jeder auf einem privilegierten Ackergrundstück von über 3.000 m² **ein Wohnhaus** er-

richten. Ich verstehe, die 2 Initiatoren der BI, durchaus, da hätte man halt auch gerne freie Sicht in alle Richtungen!

Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit beschlossen, die **Innenstadtentwicklung** voranzutreiben! Genau in diesem Sinne ist **hier** der Innenstadtbereich für Bauvorhaben in dieser Größe wichtig, um keinen erneuten Landverbrauch zu tätigen!

Und nun zum wichtigsten Punkt:

Wir alle wissen um unseren angespannten Wohnungsmarkt in Langenau! Wir entscheiden über **87 Wohnungen** – davon sind **19** behindertengerecht, und auch für Menschen mit **geringem Einkommen!**

Nochmals zur Verdeutlichung:


Bezugsberechtigt für diese Wohnungen ist dann z.B. eine Familie mit einem Kind mit einem Jahreseinkommen von bis zu 51.000 Euro! Betroffen von dieser Entscheidung sind Menschen mit Behinderung! **UND:** die Menschen, wie der Paketbote, die Angestellte oder die Verkäuferin, die letztes Jahr noch beklatscht wurden! **Die Menschen**, die sich kein Haus oder eine würdige Wohnung auf dem normalen, überlaufenen Wohnungsmarkt leisten können.

Wir sollten uns nun **endlich** an die **Fakten** halten und nicht an Behauptungen, Vermutungen oder Verleumdungen! **Die Bürger von Langenau haben ein Recht auf Klarheit und Wahrheit!** Wir wissen doch alle, wie schwierig es ist, Investoren für den sozialen Wohnungsbau zu gewinnen!

Wenn eine kleine Stadt wie Langenau etwas gegen die **Spaltung der Gesellschaft** tun kann, dann durch Projekte wie Gemeinsames Wohnen! **Gemeinsames Wohnen im Park!**

Und **deshalb appelliere ich** nochmals an alle Gemeinderatsmitglieder, die Verwaltung und den Bauherrn, dieses Projekt so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Danke!



Helga Mack, 26.02.2021 im Gemeinderat Langenau